

Von der Idee zum Exposé

Idee

- am einfachsten ist es, zunächst alles stichwortartig zu notieren, was euch spontan an Ideen in den Kopf kommt. Dabei ist alles erlaubt, denn: selbst die absurdesten Ideen können später im Film auftauchen und zeigen ihre Wirkung.. Beim Notieren reicht es, wenn ihr nur Stichworte aufschreibt. Tipp: Je stärker Eure persönlichen Interessen im Film spürbar sind, desto größer die Wirkung beim Publikum.
- da zum weitgefassten Motto „grenzenlos“ Vorschläge auf der Ebene verschiedener Genres oder verschiedener Inhalte erlauben, müsst ihr Entscheidungen treffen, welche Filmart realisiert werden soll (Dokumentar-, Spielfilm, Animationsfilm, Reportage, Videoclip..).
- als nächstes solltet ihr überlegen, ob ihr bestimmte Ideen miteinander verbinden könnt. Die Diskussion sollte nach folgenden Gesichtspunkten geführt werden: Originalität, persönliches Interesse, Realisierbarkeit und ganz wichtig: prüfen, ob die Idee ein ganzes Projekt trägt. Manchmal ergibt die Diskussion, dass eine Idee kurzfristig begeistert, aber für eine längere Beschäftigung nicht ausreichend bearbeitbaren Stoff bietet.

Die Ausformulierung der Idee – das sogenannte Exposé

Das Exposé dient der Ausformulierung der Filmidee. Es ist eine Inhaltsangabe und bildet die Basis der gemeinsamen Produktion. Die ausformulierte Idee wird auf einer DinA4-Seite beschrieben. Die Ausformulierung bringt Klarheit hinsichtlich der Struktur des Gesamtfilmes (Kernfrage: was wird wie erzählt?), sie weckt Neugierde und soll folgende Fragen beantworten:

- **Was geschieht wann und wo? (Zeit- und Ortsangaben)**
- **Wer sind die wichtigsten Personen/Charaktere/Figuren/Gegenstände?**
- **Welches ist die Erzählposition?**
- **Was wird über die Bilder, was über den Ton vermittelt? Bei einer Geschichte: Worin besteht der Konflikt zwischen den Charakteren?**
- **Welche Entwicklung geschieht zwischen Anfang und Ende des Films?**
- **Worin besteht der Höhepunkt des Films, wie endet der Film?**
- **Welchem Genre ist der Film zuzuordnen?**